

Hunger hatte — zweisilbig etwa zepp zepp (das e neigt zu i hin). Neulich lief mein Ammer einmal auf der Fensterbank umher; plötzlich machte er sich ganz dünn, blickte ängstlich empor und rief gedehnt tzy tzy tzy tzy. Ich schaute hinaus und sah sehr hoch einen *Pernis* kreisen. Er ist überhaupt etwas ängstlich, und eine vorbeifliegende Krähe kann ihn schon in Furcht setzen.

4. VIII. 04. Diese Zeilen schrieb ich vor einigen Tagen. Heute bin ich nicht mehr im Besitze des Ammers. Er hat es, unterstützt durch meine Unachtsamkeit, für besser gehalten, die enge Stube mit der freien Natur zu vertauschen.

---

### Kleinere Mitteilungen.

**Flugleistung zweier Rephühner.** Das Auffliegen vom Boden scheint die Rephühner einige Mühe zu kosten. In manchen Büchern kann man lesen, dass sie dabei geschickt den Wind zu benützen verständen. Ich habe selbst auch oft beobachtet, dass die Hühner gegen den Wind aufstanden, sich dann aber drehten und mit dem Winde abstrichen. Sind sie einmal im Zuge, so zeigen sie sich als ziemlich rasche Flieger. Am 11. März d. J. machte ich eine Beobachtung, die zeigt, dass die Hühner aber auch im Aufzuge im Notfalle mehr leisten, als man ihnen zutrauen möchte. In einem seit Jahren nicht mehr benützten Steinbruche jagte ich ein Pärchen auf. Die beiden Tiere flogen vor meinen Füßen auf und nahmen die zehn Meter hohe senkrechte Wand samt dem darauf stehenden Gebüsch in direktem Aufzuge. Die Hühner erhoben sich in einem Winkel von 65—70 Grad gegen die Horizontale. Es war völlig windstill. Sie schrieten dabei laut und liessen im Flug ihren Kot fallen.

Kaiserslautern.

Karl Bertram.

**Zur Singdrosselfrage.** Herr Professor Dr. Küllermann hat zur Singdrosselfrage, die durch meine, die Drosseleinwanderung zum ersten Male systematisch behandelnden Arbeiten im „Ornith. Beobachter“ und in der „Ornithol. Monatschrift“ (No. 12, 1904) in Fluss gekommen ist, einen sehr wertvollen Beitrag geliefert. Dass die Singdrossel durch

die Futterplätze angelockt sei, will mir nicht recht einleuchten, wie-wohl ich auch hinwiederum zugeben muss, dass in manchen Fällen von einer Wohnungsnot vielleicht nicht die Rede sein darf. Jedenfalls aber glaube ich nicht, dass die Singdrossel zu ihrem Nistplatz das Ge- sträuch an den Waldrändern, das von jeher von dem Forstmann bis auf eine bestimmte Distanz in den Wald hinein als Schutz gegen Laubverwehung etc. mit Sorgfalt geschont, nie wegrasiert worden ist (gegenteilige Behauptungen sind direkt falsch), besonders gern zu ihrem Nistplatz auserwählen wird, da dieses Buschwerk zum Nisten nicht besonders geeignet ist. Am liebsten wird das Nest auf 10- bis 15jährigen vollwüchsigen Fichten, die in Laubholzheegen zur Aus- besserung der Fehlstellen eingesprengt sind und gruppenweise stehen, angelegt; auch, wie z. B. in den Waldungen bei Giessen, auf geköpften [um der Verdämmung des wertvollen Mischbestandes (Eichen, Eschen, Ahorn etc.) vorzubeugen] und dann reichlichen und dichten Ausschlag produzierenden Buchen. Die Abnahme der Singdrossel, die übrigens der Einwanderung gar keinen Abbruch tun wird, dürfte auch nur lokaliter auftreten. Bei Giessen (wie schon in meiner früheren Arbeit erwähnt) und im Vogelsberg (hier namentlich in der Herbsteiner Gegend) ist die Singdrossel exorbitant häufig, häufiger jedenfalls als die Schwarzamsel.

Ludwig Schuster, Forstakzessist.

---

Inhalt: Vogelschutzkalender. — G. J. v. Wangelin: Bericht über die Nau- mann-Feier in Cöthen am 14. Mai 1905. — Karl Berger: Zur Geschichte des ethischen Vogelschutzes (Schluss). — Curt Loos: Grauspechtbeobachtungen aus der Umgebung von Liboch a. E. (Schluss). — J. Schürer: Einzelfragen des Vogel- zuges (Fortsetzung). — A. Hindenberg: Altes und Neues vom Dorndreher. — H. Freiherr Geyr von Schweppenburg: Mein Zippammer. — Kleinere Mit- teilungen: Flugleistung zweier Rephühner. Zur Singdrosselfrage. — Inhalt.

---

**Diesem Heft liegen Schwarztafel VIII, IX, X und XI bei.**

Redaktion: Professor Dr. O. Taschenberg in Halle a. S.

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Ludwig, Bertram Karl

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 439-440](#)